

Kühlschrank in Brand geraten

Wil. – Am Sonntagabend ist an der St. Gallerstrasse in Wil in der Küche einer Wohnung ein Kühlschrank in Brand geraten. Der 40-jährige Mieter wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Spital gebracht. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Franken. Als Brandursache wird ein technischer Defekt vermutet, schrieb die Polizei gestern Montag. Der Mieter versuchte mit Hilfe eines Nachbarn, das Feuer zu löschen. Die Feuerwehr brachte den Brand danach schnell unter Kontrolle. (sda)

Verunfallt und geflüchtet

Wattwil. – Gestern am frühen Morgen kollidierte ein Autofahrer an der Näppis-Ueli-Strasse in Wattwil mit einem parkierten Personenwagen. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, verliess er mit seinem demolierten Fahrzeug die Unfallstelle. Er konnte durch die Polizei angehalten werden. Wegen Verdachts auf Angetrunkenheit wurde beim 42-jährigen Lenker eine Blutprobe angeordnet und der Führerausweis entzogen. (so)

Einbruch in Einfamilienhaus

Gossau. – Zwischen Donnerstagnachmittag und Sonntagnachmittag ist eine unbekannte Täterschaft in Gossau in ein Einfamilienhaus eingebrochen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken. Die Täterschaft wuchtete laut Polizei die Kellertüre auf und drang ins Objekt ein. (so)

Es kamen gut 300 Blutspender

Rapperswil-Jona. – Der Samariterverein Rapperswil konnte an der diesjährigen Blutspendeaktion 302 Spender willkommen heissen. Dies sind neun mehr als im Vorjahr. Aus medizinischen Gründen wurden 32 Personen zurückgewiesen. Zwei Spendern konnte zudem eine Flasche Wein für ihre 50. Spende überreicht werden. Die nächste Blutspendeaktion findet am 3. November in Jona statt. (eing)

www.blutspende.ch

Kleinkinderfeier in Uznach

Uznach. – Pünktlich zum Muttertag findet in Uznach wieder eine Chlichinderfiir statt. Am Samstag, 8. Mai, um 16.30 Uhr sind alle Kleinen mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich eingeladen, den Maimarkt auf eine besondere Art in der Stadtkirche ausklingen zu lassen. Unter dem Motto «Hände, die schenken, erzählen von Gott» rückt das alltägliche Handeln aller in den Mittelpunkt. Anschliessend findet im Begegnungszentrum ein gemütlicher Spaghettiplausch statt. (eing)

Maiandacht in der Pfarrkirche Benken

Benken. – Heute Abend feiert die Frauengemeinschaft Benken um 19.30 Uhr die Maiandacht in der Pfarrkirche Benken. Anschliessend an die Andacht in der Pfarrkirche steht ein gemüthliches Beisammensein im Restaurant «Erle» auf dem Programm. (eing)

Dienstag, 4. Mai, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Benken, Maiandacht Frauengemeinschaft.

Der Richtplan durchkreuzt manche Pläne im Linthgebiet

Die Region wartet auf eine Entlastungsstrasse, Schänis auf die Ikea und Uznach auf das Flussbad Grynau. Jetzt macht der kantonale Richtplan einen Strich durch die Rechnung.

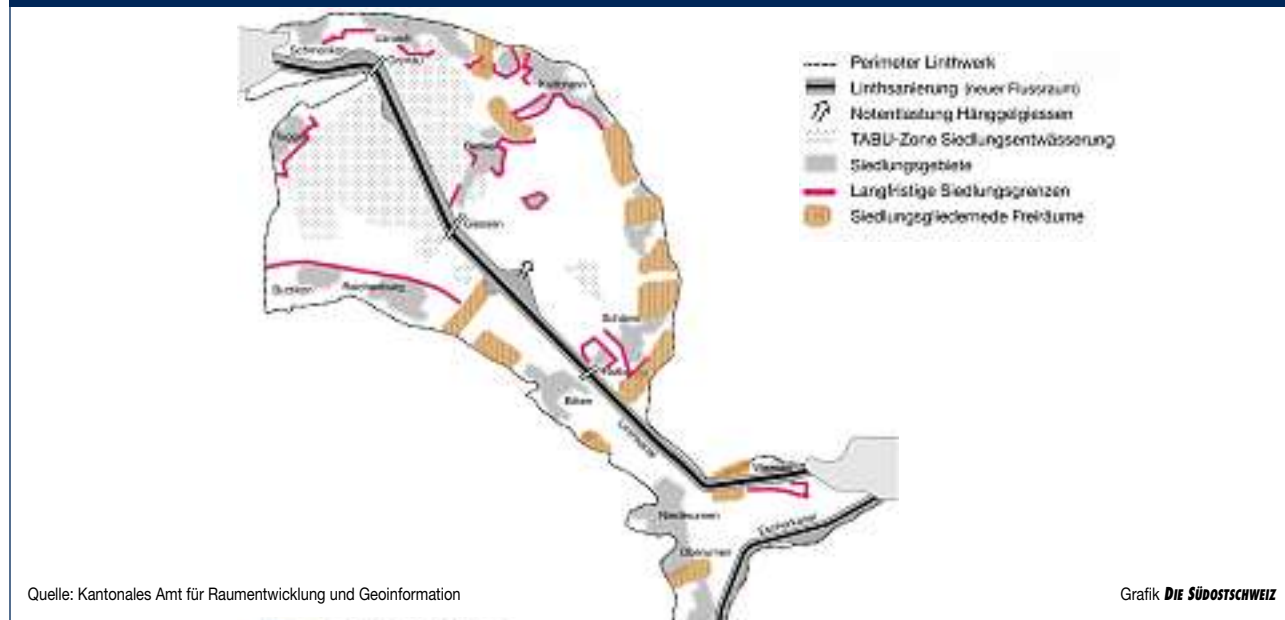
Von Sibylle Speiser

Bis Ende April lagen die Anpassungen 2010 des kantonalen Richtplans zur Vernehmlassung auf. Der Hochwasserschutz Linth und das damit verbundene Ziel, die Linthebene als attraktiven Siedlungs-, Wirtschafts-, Natur- und Erholungsraum zu gestalten, ist das Hauptthema der aktuellen Richtplan-Änderungen (siehe Grafik). Wie viele Stellungnahmen abgegeben worden sind, konnte Willi Hangartner, Leiter kantonale Planung beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (Areg), gestern nicht beziffern, da noch nicht alle Antworten beim Areg eingetroffen seien. So viel konnte er jedoch sagen: «Hauptkritikpunkte sind die in der Linthebene neu eingezeichneten langfristigen Siedlungsgrenzen und siedlungsgliedernden Freiräume.»

Freiraum statt Ikea

Eine Nachfrage bei Gemeinden in der Region bestätigt dies. In der Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung hätten Kaltbrunn und die Regionalplanungsgruppe Region Zürichsee-Linth (RZL) den Kanton ersucht, mit der Festlegung der Siedlungsgrenzen und -freiräume zu warten, erklärt Markus Schwizer, RZL-Präsident und Gemeindepräsident von Kaltbrunn. Denn die eingezeichneten Freiräume tangierten geplante Projekte in der Region. «Genau da, wo dereinst die Entlastungsstrasse durch das Linthge-

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER LINTHEBENE



Quelle: Kantonales Amt für Raumentwicklung und Geoinformation

Grafik DIE SÜDOSTSCHWEIZ

biet führen könnte, will der Kanton nun Kulturland und landschaftliche Eigenarten sichern.» Und auch dort, wo Schänis die Ikea plane, sei nun ein siedlungsgliedernder Freiraum auf der Richtplankarte signalisiert. Das könne es nicht sein.

Flussbad in der Tabu-Zone

In Schänis herrscht deshalb über den Richtplan, wie er sich neu zeigt, alles andere als Freude. Kein Wunder, denn «wir sind besonders betroffen», sagt Gemeindepräsident Erich Jud. Dabei gehe es nicht einfach um die Ikea. Es gehe um das ganze Standortgebiet, das die Gemeinde als Industriezone vorsehe. «Man kann nicht den idealtypen Ort für eine Industrieansiedlung zum Siedlungsfreiraum erklären», ärgert sich Jud.

Neben den Siedlungsgrenzen, wel-

che die geplante Regionalstrasse durchkreuzen, wird in Uznach die Tabu-Zone für Siedlungsentwässerung scharf kritisiert. Diese Zone befindet sich gemäss Gemeindegrenzen Franz Widmer auch in Gebieten, in denen für geplante Siedlungserweiterung eine Entwässerung noch notwendig wäre. Als Beispiel nennt er «das Flussbad Grynau», das nach Fertigstellung der Linthsanierung entstehen soll. «Auch dieses muss entwässert werden, liegt nun aber genau in der Tabu-Zone», so Widmer.

In Schmerikon sieht man es lockerer. «Wir sind mit dem Richtplan grundsätzlich einverstanden», sagt Gemeindepräsident Félix Brunschwiler. Zwar sei auch die grosse Allmeind, durch welche die regionale Entlastungsstrasse ebenfalls führen soll, von einem eingezeichneten Freiraum tan-

giert. «Aber ich gehe davon aus, dass der Strassenbau trotz Siedlungsfreiraum möglich ist», betont Brunschwiler. In der Vernehmlassungsantwort habe Schmerikon den Kanton darauf hingewiesen, dass die Option Strasse offengehalten werden müsse.

In Benken wird nur ein Punkt kritisiert. Nämlich, dass der Siedlungsraum Kaltbrunn neu auf dem Papier bis zur Gemeindegrenze zu Benken vordringt. «Das ist zu nah», sagt Gemeindepräsident Roland Tresp. «Im Bereich der Gemeindegrenze sollte noch ein Siedlungsfreiraum vorgesehen werden.»

Gemäss Willi Hangartner vom Areg werden nun alle Stellungnahmen geprüft und der Regierung eingereicht. Der Vernehmlassungsbericht mit der Antwort der St. Galler Regierung sollte bis zum Sommer vorliegen.



Den Elementen ausgesetzt

Der Uzner Bergführer Richi Bolt leitet eine Expeditionstour auf den Dhaulagiri, den siebthöchsten Berg der Welt. Wegen starker Schneefälle müssen er und seine Klettergenossen noch bis Mitte Woche auf 4650 Metern ausharren, bis sie weiter aufsteigen können.

Welt-Rotkreuztag in Rapperswil-Jona

Anlässlich des Welt-Rotkreuztages präsentiert sich das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton St. Gallen am 8. Mai auf dem Hauptplatz in Rapperswil.

Rapperswil-Jona. – Bei dieser Gelegenheit verkaufen SRK-Mitarbeiter Rotkreuz-Spitzchruzli, sammeln Spenden und informieren über die SRK-Angebote. Der Welt-Rotkreuztag findet jährlich am 8. Mai, dem Geburtstag des Rotkreuz-Gründers, Henry Dunant, statt.

Er steht in diesem Jahr unter dem Thema Würde und Menschlichkeit. Das Rote Kreuz bemüht sich in seiner täglichen Arbeit, menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern. Ziel ist es, der Würde des Menschen Achtung zu schenken und einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis zu leisten.

Der Mensch ist immer auch Mitmensch. Anlass dafür gibt es genug: Die Versorgung älterer Menschen, die Unterstützung von Migranten, die Hilfe für pflegende Angehörige usw. Das SRK Kanton St. Gallen ist in diesen Bereichen aktiv in der Region und informiert darüber am Stand. (eing)

IN KÜRZE

Taxifahrer verletzt. Ein Taxifahrer ist in der Nacht auf Samstag bei einem Zusammenstoss mit einem Jeep in Altstätten verletzt worden. Der Fahrer des Geländewagens beging Fahrerflucht. Die Polizei sucht nun einen schwarzen Cherokee, wie sie am Montag mitteilte. (sda)